



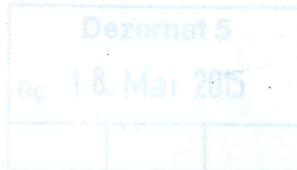
**CDU**

STADTRATSFRAKTION  
LUDWIGSHAFEN

CDU Stadtratsfraktion LU | Benckiserstraße 26 | 67059 Ludwigshafen

Herrn Bürgermeister  
Wolfgang van Vliet  
Europaplatz 1  
67063 Ludwigshafen

Dr. Peter Uebel  
c/o CDU-Stadtratsfraktion  
Benckiserstr. 26  
67059 Ludwigshafen  
[dr-peter-uebel@inluga.de](mailto:dr-peter-uebel@inluga.de)



Ludwigshafen, 13. Mai 2015

## Anfrage zur Sitzung des Sozialausschusses am 21. Mai 2015

Sehr geehrter Herr Bürgermeister van Vliet!

Wir bitten sie, folgende Fragen zu beantworten:

1. Wie hoch waren in 2014 die durch die Kommune zu tragenden Kosten für die Gesundheitsversorgung der in Ludwigshafen untergebrachten Asylanten? Wie hoch ist der Anteil, den das Land hierfür zusätzlich zu den pauschalierten Zuwendungen erstattet hat?
2. Wie lassen sich diese Summen voraussichtlich auf die zu erwartende Flüchtlingszahl in 2015 hochrechnen?
3. Lassen sich die Kosten aufschlüsseln, insbesondere wie hoch sind die Kosten einer psychotherapeutischen Traumabegleitung?
4. Gibt es Hinweise für regionale Unterschiede in der Zuweisung chronisch kranker Asylbewerber zwischen ländlichen und städtischen Gebieten wie Ludwigshafen?
5. Welche Gesundheitsdaten werden von der Erstaufnahmeeinrichtung nach den verpflichtenden medizinischen Erstuntersuchungen an die Stadt Ludwigshafen übermittelt?

6. Liegen bei allen Asylbewerbern vor dem Eintreffen in Ludwigshafen negative Tuberkulose-Testergebnisse vor?
7. Wurde bereits vor dem Eintreffen in Ludwigshafen der Impfstatus der Flüchtlinge überprüft, insbesondere im Hinblick auf Masernerkrankungen?
8. Bestehen angesichts des Krankheitsausbruchs in Asylunterkünften Pläne seitens der Verwaltung bezüglich einer Masernimpfung?
9. Wie werden die übermittelten Gesundheitsdaten von der Verwaltung auf Relevanz überprüft?

Begründung:

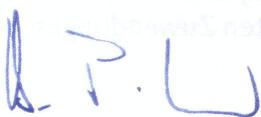
Die Verteilung der Krankheitskosten stellt eine nicht unerhebliche Belastung für die Stadt Ludwigshafen dar.

Weiterhin ist die Frage, welche Krankheitsdaten der Kommune übermittelt werden, insbesondere im Hinblick auf übertragbare, infektiöse Erkrankungen.

Die weitere Begründung erfolgt mündlich.

Wir bitten um mündliche Beantwortung, wenn machbar, im Bericht der Verwaltung zum Thema Asyl.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Peter Uebel